

# Einschulung

Mit großer Motivation sehen Kindergartenkinder ihrem Wechsel in die Grundschule entgegen. Dieser Übergang ist jedoch auch mit vielen Unsicherheiten verbunden. Um künftige SchulanfängerInnen und deren Eltern bei diesem Schritt bestmöglich zu unterstützen, um häusliche und institutionelle Bildungsprozesse stärker aufeinander abzustimmen und miteinander zu verzahnen, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kita, Schule und Elternhaus unumgänglich.

## Zusammenarbeit zwischen KITA und Schule

Um die Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Kindertagesstätten, jedoch auch zwischen den weiteren ortsansässigen Grundschulen sowie der Stadt Neu-Isenburg zu vertiefen und die Arbeit den jeweils gültigen Rahmenbedingungen anzupassen, lädt die ASS zwei Mal im Jahr zu Kooperationstreffen ins Haupthaus ein.

Es erfolgt ein intensiver Austausch bspw. über die Vorlaufkurse an den Schulen, über die Sprach-Spiel-Kurse in den Kitas, über das Thema 'Kann-Kinder', über generelle Schulreife und vieles mehr.

## Anmeldung der künftigen Schulkinder durch die Eltern

Die schriftliche Anmeldung der zukünftigen Schulkinder erfolgt etwa **eineinhalb Jahre vor** dem eigentlichen Schuleintritt jeweils im März/April.

## Sprachstandserhebungen in den Kitas

Etwa zur gleichen Zeit besuchen KollegInnen der Schule die Einrichtungen zum ersten Mal, um den genauen Sprachstand von Kindern mit schwachen Deutschkenntnissen zu ermitteln. Gegebenfalls werden diese unmittelbar nach den Sommerferien den an beiden Schulstandorten eingerichteten Vorlaufkursen zugeteilt.

## Besuche in den Kindertagesstätten

Im Herbst **nach** dem schriftlichen Schulanmeldeverfahren besuchen Teams der ASS - in der Regel bestehend aus Lehrkräften, Sozialpädagoginnen und Schulleitung - nun alle zukünftigen Schulkinder in deren Einrichtungen. Das gegenseitige Kennen lernen erfolgt so in entspannter Atmosphäre. Die Kinder bekommen eine erste Vorstellung von in der Schule tätigen Menschen und deren Arbeit, das Team der ASS wiederum gewinnt einen ersten, relativ unverstellten Eindruck von den SchulanfängerInnen in deren vertrauter Umgebung.

Bei diesem ersten Kontakt geht es zunächst auf spielerische Art und Weise um das Anknüpfen an Vorerfahrungen, um Wortschatz-, Sprach- und Mengenverständnis, um Grobmotorik, um Merkfähigkeit, jedoch auch um Kompetenzen wie Gruppenfähigkeit und Lernmotivation, um Ausdauer und Aufmerksamkeit, somit um "Schulreife".

Es erfolgt ein intensiver Austausch mit der jeweiligen Erzieherin über etwaige Sprachauffälligkeiten, motorische Defizite oder auch spezielle Begabungen.

Es wird darüber beraten, wie die Zeit bis zum Eintritt in die Schule ggf. genutzt werden kann, um dort, wo nötig und sinnvoll, zusammen mit dem Elternhaus zusätzliche Fördermaßnahmen und -angebote einzuleiten.

### **Informationse Elternabende**

Ein erster Informationse Elternabend findet im Herbst des Jahres statt, in dem die Schulanmeldung erfolgt. Dieser Elternabend dient in erster Linie dazu, die Schule mit all ihren Besonderheiten (Ganztag, Flexible Eingangsstufe, ... ) sowie der dort angesiedelten Professionen (Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen, ErzieherInnen, Schulsozialarbeit, Förderverein ... ) vorzustellen. In einer sich anschließende Gesprächsrunde besteht die Möglichkeit, sich über die dringlichsten Fragen rund um den Schuleintritt auszutauschen.

Ein zweiter Elternabend findet zeitnah vor den Sommerferien des jeweiligen Einschulungstermins statt. An diesem Abend erhalten die Eltern umfangreiche Informationen zum System der 'Flexiblen Eingangsstufe'. Darüber hinaus erhalten sie Gelegenheit, je nach zugehörigem Standort bzw. gewähltem Betreuungssystem die Räume der Freizeitvilla im Haupthaus (Ganztag) sowie die Räume der Mittagsmonster (Betreuungseinrichtung in der Dependance Buchenbusch) zu besichtigen.

### **Schulärztliche Untersuchung**

Das Zeitfenster für die schulärztliche Untersuchung wird vom Fachdienst Gefahrenabwehr- und Gesundheitszentrum des Kreises Offenbach vorgegeben. In der Regel erfolgt die Untersuchung zwischen November und Mai vor dem jeweiligen Einschulungstermin.

### **Besuche der künftigen Schulkinder in den Flex-Klassen**

Ende Februar / Anfang März besuchen die zukünftigen Schulkinder der jeweiligen Einrichtungen zusammen mit ihren Erzieherinnen eine Flex-Klasse der Schule. Durch die Zusammenarbeit und das gemeinsame Spielen mit den Schulkindern erhalten die Kindergartenkinder so einen ersten konkreten Einblick in das bevorstehende Schulleben.

### **Schulbesuchstag**

Ende März / Anfang April findet der so genannte Schulbesuchstag statt. Alle künftigen SchulanfängerInnen verbringen in Gruppengrößen von um die 10 Kinder zusammen mit zwei KollegInnen mehrere Stunden in der Schule.

Erneut geht es um das Anknüpfen an Vorerfahrungen, um Wortschatz, Sprach- und Mengenverständnis, um Motorik und Merkfähigkeit, erneut geht es Kompetenzen wie Gruppenfähigkeit und Lernmotivation, Ausdauer und Aufmerksamkeit. Die Inhalte sowie das Zeitfenster, in welchem die Kinder in der Schule arbeiten, spielen, malen, basteln, sich bewegen ... entspricht jedoch nun eher dem zeitlichen Umfang sowie den Anforderungen eines realen Schultages.

Die Arbeitsergebnisse sowie die Beobachtungen im Zusammenhang mit dem Arbeits- und Sozialverhalten werden mit den bisher vorliegenden Informationen abgeglichen. Je nach

Bedarf werden an entsprechender Stelle weitere Gespräche geführt, um ggf. über zusätzliche Förder- und Unterstützungsmaßnahmen zu beraten.

### Kann-Kind-Woche

Da innerhalb der letzten Jahre ein zunehmender Trend zu verzeichnen ist, Kinder bereits vor der Vollendung des 6. Lebensjahres einzuschulen, hat sich die ASS im Schuljahr 2009 / 2010 dazu entschlossen, eine so genannte "Kann-Kind-Woche" durchzuführen.

In der Regel im Mai nehmen die Kann-Kinder eine Woche lang am Unterricht in einer Klasse der Flexiblen Eingangsstufe teil, um zusammen mit den bereits eingeschulerten Kindern zu spielen und zu arbeiten und so zu erfahren, was 'Schulalltag' konkret bedeutet.

Der Schule geht es hierbei weniger darum zu ermitteln, ob bzw. wie die Fünfjährigen Wörter und Sätze erlesen, wie viele Buchstaben sie kennen und schreiben, in welchem Zahlenraum sie sich bewegen, in was für einem Umfang sie bereits rechnen können.

Es geht weniger um das Erfassen kognitiver Fähigkeiten (die bei den Kindern, die an der Kann-Kind-Woche teilnehmen, in der Regel durchaus vorhanden sind!), es geht vielmehr um den sozial-emotionalen Bereich.

Fragen nach Konzentrationsfähigkeit und Ausdauervermögen, nach Selbstständigkeit und emotionaler Stabilität, nach Gruppenfähigkeit und Frustrationstoleranz ... , Fragen nach einer grundsätzlichen "Schulreife" stehen während dieser Woche absolut im Vordergrund.

Siehe im Folgenden ein Arbeitspapier zum Thema "Schulfähigkeit" / "Schulreife", entstanden 2010 in Zusammenarbeit mit Kitas, einigen Grundschulen sowie der Stadt Neu-Isenburg:

## Schwerpunkt: Schulfähigkeit

### 1. Welche Fähigkeiten muss ein Kind bei der Einschulung im sprachlichen Bereich mitbringen ?

☞ <b>Sprache als Schlüsselkompetenz !</b>
☞ eigenen Namen und Adresse kennen
☞ Alltagsgegenstände benennen können
☞ Sätze bilden können / in ganzen Sätzen sprechen können (Bewältigung des Schulalltages)
☞ genau zuhören können (um Worte / Inhalte zu verstehen) / 'aktiv' zuhören können (auch wenn eine Gruppe angesprochen wird)
☞ Kenntnisse von Artikeln / Präpositionen (hinter, neben, über, unter ... )
☞ Reihenfolgen / Abläufe benennen können
☞ Gegensätze bilden / verstehen können
☞ Reime / Gedichte kennen

## 2. Welche Fähigkeiten muss ein Kind bei der Einschulung im sozio-emotionalen Bereich mitbringen ?

☞ <b>Gruppenfähigkeit !</b>
☞ Ablösung von den Eltern / der Familie
☞ Selbstbewusstsein (sich seiner <u>selbst</u> , seiner Stärken/Schwächen bewusst sein)
☞ Orientierungsfähigkeit
☞ Kontaktfähigkeit (viele neue Kinder, viele neue erwachsene Bezugspersonen)
☞ Toleranz (gegenüber neuem, 'anderem' ... )
☞ Empathie (in andere hineinversetzen können / mitfühlen können ... )
☞ Rücksichtnahme
☞ Hilfsbereitschaft
☞ teilen können
☞ Konfliktfähigkeit (Konfliktlösungen mittels Sprache / sich entschuldigen können ... )
☞ Frustrationstoleranz (sich 'einlassen' können / sich 'zurückhalten' können / 'aushalten' können / Impulse steuern können / Misserfolge ertragen können ... )
☞ Regeln einhalten können (bspw. Gesprächs-/ Tisch- / Pausenregeln ... )

## 3. Welche Fähigkeiten muss ein Kind bei der Einschulung im kognitiven Bereich mitbringen ?

☞ <b>Lust / Spaß am Lernen (Lernmotivation / natürliche Neugier) !</b>
☞ Anstrengungsbereitschaft
☞ Ausdauer
☞ eigenverantwortliches Handeln
☞ Konzentrationsfähigkeit
☞ Merkfähigkeit
☞ eigenen Namen 'malen' können
☞ Arbeitsaufträge verstehen / sich merken / umsetzen können
☞ Farben und Formen kennen / benennen können
☞ Würfel (Kenntnisse der Darstellung bis 6)

## 4. Welche Fähigkeiten muss ein Kind bei der Einschulung im motorischen Bereich mitbringen ?

☞ <b>Auge- / Hand- / Körperkoordination</b>
☞ balancieren / hüpfen / fangen können
☞ einen Hampelmann machen können
☞ rückwärts gehen können
☞ Treppen steigen können

☞ einen Stift halten / kleine Dinge aufheben / puzzlen ... können ▶ <b>Feinmotorik</b>
☞ malen / ausmalen / schneiden / kleben können
☞ sich alleine an- und ausziehen können
☞ sich alleine die Schuhe binden können

Kommen Kinder in die Schule, können sie schon sehr viel !  
 Sie haben gehen, sprechen, alleine essen ... gelernt.  
 Durch Übung (nichts von dem funktionierte auf Anhieb !)  
 wird es in seinem eigenen Rhythmus,  
 in seinem eigenen Tempo weiter lernen !

### Wichtig darüber hinaus:

- ☞ **Geduld ...**  
denn alles muss erst 'gelernt' werden! Dabei ist das Tempo des Kindes nicht unbedingt das Tempo der begleitenden Erwachsenen (der ErzieherInnen, der Lehrkräfte, der Eltern ...)
- ☞ **Interesse zeigen ...**  
an allem, was das Kind erzählt, was es erlebt, was es beschäftigt, was es herstellt ...
- ☞ **Selbstständigkeit fördern ...**  
das Kind kann den Ranzen alleine tragen, kann nach einer kurzen Eingewöhnungsphase seinen Schulweg zusammen mit anderen Kindern oder alleine bewältigen (ohne Begleitung eines Erwachsenen!), den Schulhof alleine überqueren, seinen Klassenraum alleine aufsuchen, seine Jacke alleine ausziehen, die Hausschuhe alleine anziehen ...
- ☞ **Vertrauen haben ...**  
in das eigene Kind, in die ErzieherInnen der Einrichtung, in die Lehrkräfte der Schule ...
- ☞ **ausreichend Schlaf ...**  
damit das Kind am Morgen pünktlich zum Unterricht erscheinen und ausgeruht, aufmerksam und konzentriert lernen kann